Zeitschrift: Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen
Herausgeber: [s.n.]
Band: - (1932-1933)
Heft: 5

Artikel: Auch die Akademikerinnen sind organisiert
Autor: E.G.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-327551

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der konsumgenossenschaftliche Frauenbund der Schweiz.

Der K. F. S. wurde gegründet im Jahr 1922 und blickt somit auf sein 10jähriges Bestehen zurück. Es bestand damals ein Bedürfnis die genossenschaftlichen Frauengruppen der Schweiz sowie auch Genossenschafterinnen, die keine Möglichkeit hatten einer Gruppe anzugehören, in einem Verbande zusammenzuschliessen, zwecks einheitlicher Aufklärung und Propaganda unter den Mitgliedern der verschiedenen Konsumvereine. Der Zweck dieser Propaganda soll sein, die Idee der Selbsthilfe und des gemeinsamen Zusammenschlusses in die breiten Massen der Bevölkerung zu tragen und damit nach und nach die Ausschaltung des Zwischenhandels und letzten Endes die Befreiung aus der Profitwirtschaft zu erringen.

Der K. F. S. hat die Aufgabe übernommen, die Tätigkeit der ihm angeschlossenen Sektionen zu überwachen und belebend auf sie einzuwirken durch Aufgaben die zu lösen eine gewisse Verpflichtung darstellen, sowie auch durch geeignete genossenschaftliche Literatur und Umfragen. Im Aufgabenkreis der Statuten des K. F. S. finden wir folgende wichtige Punkte: Förderung der Hauswirtschaft, Veranstaltung von Versammlungen und Kursen und die Pflege des Gemeinschaftssinns in kleinen Kreisen. Die Sammlung von Berichten über die Tätigkeit der Genossenschafterinnen der Schweiz zur Anlegung eines Archivs und zur Verwendung für die Presse. Die Entgegennahme von Wünschen und Anregungen die das Genossenschaftswesen betreffen, zur Weiterleitung an die obersten Verbandsbehörden in deren engster Verbindung wir arbeiten.

Die Tendenz des K. F. S. geht ferner dahin, dass in allen Konsumvereinen die Frauen als vollberechtigte Mitglieder aufgenommen werden und dass bei Bestellungen von Behörden und Vorständen auch Genossenschafterinnen berücksichtigt werden.

Der K. F. S. ist politisch und konfessionell neutral, es können alle Frauen Mitglied werden, insofern sie auf dem Boden der Gemeinwirtschaft stehen. Jede Konsumvereinsverwaltung ist in der Lage über diese Vereinigung nähere Auskunft zu erteilen, wenn nicht vorgezogen wird sich direkt mit dem Sekretariat des K. F. S. in Verbindung zu setzen.

R. Münch.

Auch die Akademikerinnen sind organisiert.

Der Schweizerische Verband der Akademikerinnen wurde 1924 gegründet. Seine ungefähr 500 Mitglieder sind Schweizerinnen oder in der Schweiz niedergelassene Ausländerinnen mit abgeschlossener Hochschulbildung.

Der Verband hat Ortsgruppen in Basel, Bern, Genf, Lausanne, Neuenburg, St. Gallen

Für die Hausfrau.

In jeder Haushaltung liegt ein mehr oder weniger grosser Posten von Bett-, Leib-, Tischwäsche und Vorhänge und hat die sorgfältige Hausfrau somit ein grosses Interesse daran, dass derselbe möglichst lange gut bleibt. Das Schonen der Wäsche wird aber nicht durch möglichst langes Tragen oder Brauchen nacheinander erzielt, sondern man achte darauf, dass die Wäschestücke zur Wäsche kommen, bevor sie zu stark beschmutzt sind. Es kann auch nicht genug empfohlen werden, nur erstklassige Seifen zu verwenden. Man sei auch vorsichtig bei der Wahl der Zutaten. Ein seit 25 Jahren bewährtes Fleckenreinigungs- und Bleichmittel für Weisswäsche ist z. B. ENKA; (Wasserglashaltige Mittel meide man.) Sehr wichtig ist auch gutes Spülen der Wäsche (zuerst warm, dann lau, dann kalt). Die Wäschestücke sollen möglichst regelmässig der Reihe nach in Gebrauch kommen.

Erhältlich in Drogerien und Spezereigeschäften

und Zürich. Das Zentralsekretariat ist zurzeit in Basel.

Der schweizerische Verband gehört dem internationalen Verband der Akademikerinnen (I. F. U. W.) an, der heute gegen 40 Landesorganisationen mit über 50 000 Mitgliedern umfasst. Die I. F. U. W. bezweckt vor allem Förderung der freundschaftlichen Beziehungen und beruflichen Interessen.

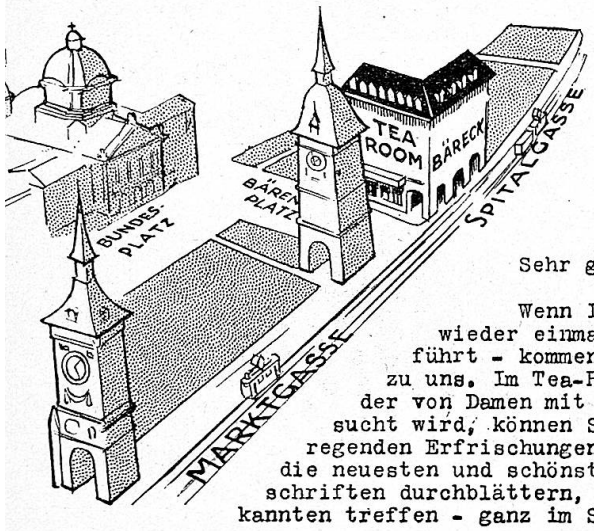
Die Zwecke des schweizerischen Verbandes sind:

1. Vertretung und Mitarbeit in der I.F.U.W.; Vertretung im internationalen Verband und an den internationalen Kongressen, Mitarbeit in den zum Zwecke der geistigen Zusammenarbeit auf internationalem Boden gebildeten Komitees.

2. Pflege freundschaftlicher Beziehungen zwischen Akademikerinnen des In- und Auslandes, persönliche Fühlungnahme, Gedankenaustausch und Solidarität unter Akademikerinnen des eigenen Landes, Klubhäuser, Ferienaustausch, internationalen Austausch von Lehrerinnen, gegenseitige Information über literarische Neuerscheinungen, Empfehlungen bei Reisen, Gastfreundschaft.

3. Förderung wissenschaftlicher Arbeit von Akademikerinnen, Vermittlung nationaler und internationaler Stipendien, Hilfe bei Arbeit im Ausland, Vermittlung wissenschaftlichen Materials.

4. Förderung der Berufsinteressen der Akademikerinnen; Förderung innerhalb des eigenen Landes, Studium der ökonomischen und rechtlichen Stellung der Akademikerin vom internationalen Standpunkt aus. E. G.



Sehr geehrte Dame!

Wenn Ihr Weg Sie wieder einmal nach Bern führt - kommen Sie bitte zu uns. Im Tea-Room "Bäreck" der von Damen mit Vorliebe besucht wird, können Sie bei anregenden Erfrischungen ausruhen, die neuesten und schönsten Zeitschriften durchblättern, sich mit Bekannten treffen - ganz im Stadtzentrum.

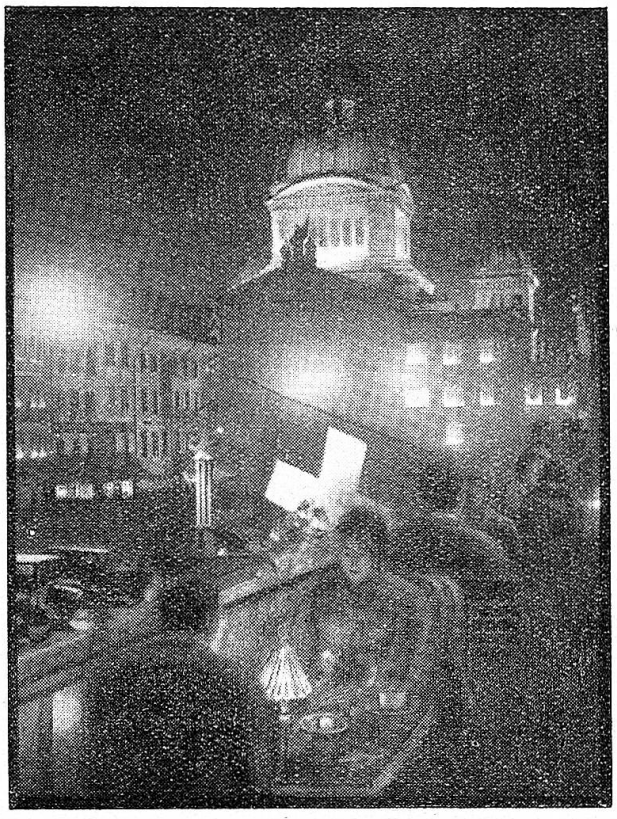
Mittags und abends finden Sie im "Bäreck" einen kleinen Lunch zu 2.8o incl. Café und Pâtisserie, kleine Hors-d'oeuvre zu 1.5o und vieles andere, alles zu civilen Preisen.

Wir würden uns über Ihren Besuch freuen.

Mit höflicher Empfehlung

Oppliger & Frauchiger

Confiserie, Tea-Rooms
Aarbergergasse 23 u. Spitalgasse 1



Das Bundeshaus bei Festbeleuchtung vom „Bäreck"-Balkon aus gesehen.

Anlässlich der Eröffnung des Tea-Room «Bäreck» Bern, Ecke Spitalgasse-Bärenplatz, schrieb die Frauenzeitung «Berna»: «...oh wie herrlich, gegen den Bärenplatz zu ein freundlicher Balkon, von dem aus das Markt- und Stadtgewimmel behaglich besichtigt werden kann. Eine zweite Annehmlichkeit, besonders für Auswärtige, die auf den späten Zug warten, ist der späte Geschäftsschluss. Bern ist arm an angenehmen Lokalen, wo sich zwischen 10 und 11 Uhr abends (Samstags und Sonntags bis 12 Uhr) auch Damen allein aufhalten können.»

Kalender der sozialen Käuferliga der Schweiz.

Januar: Wenig Arbeit haben in diesem Monat: Schneider, Schneiderinnen, Weissnäherinnen, Modistinnen, Stickerinnen, Hutmacher, Tapezierer, Maler.

Hausfrau, lass Deine Frühjahrswäsche in Stand setzen! Gib Deine Kleider und Hüte zum ändern und auffrischen! Wenn wir unsere